

„Schüler Gegen Vergessen für Demokratie“ (SGVFD) der Lichtenbergschule Darmstadt (LuO)

Einweihung des neuen Karl-Plagge-Hauses der TU Darmstadt

am 04. Mai 2017 in der Alexanderstr. 2 in Darmstadt,
in Anwesenheit des Plagge-Überlebenden Simon Malkès, Paris,
sowie Konrad Hesse (Patensohn Karl Plagges).
Mit einer Schülerführung durch die Ausstellung
„Karl Plagge – ein ‘Gerechter unter den Völkern’ “
der Darmstädter Geschichtswerkstatt





TU-Kanzler Manfred Efinger und TU Präsident Hans Jürgen Prömel
enthüllen die Plakette und geben den Namen des neuen Gebäudes bekannt.

Foto: Claus Völker, Darmstädter Echo vom 5.5.2017

https://www.tu-darmstadt.de/vorbeischauen/aktuell/einzelansicht_177857.de.jsp



*Bild oben links:
Freundschaftliche Begrüßung: Simon Malkès (Paris)
und Hannelore Skroblies und Christoph Jetter von der
Darmstädter Geschichtswerkstatt.
Rechts im selben Bild: Oberst a. D. Manfred Föhr und Schulleiter
Meinhard Hiemenz (Lichtenbergschule Darmstadt/LuO) im
Gespräch*





Alexandra Wyschka, Q2, SGVFD der Lichtenbergschule Darmstadt, über „Die Suche nach Karl Plagge“ und das enorme Engagement der Plagge-Überlebenden, ihren Retter zu ehren.



Die Suche nach Karl P



Eine Rückkehr nach Wilna

Im Jahr 1990 kehrte Karl Plagge nach Wilna zurück. Er war der erste Deutsche, der nach der Unabhängigkeit Litauens in das Land zurückkehrte. Er wurde von der litauischen Regierung als „Person of the Year“ ausgezeichnet.



Frühe Spuren

Die ersten Spuren von Karl Plagge in Litauen führen zurück zu den 1930er Jahren. Er war damals als Journalist und Schriftsteller tätig.

Die Suche beginnt

Die Suche nach Karl Plagge begann im Jahr 1990. Sie wurde von der litauischen Regierung initiiert.

Die Plagge-Gruppe und Yad

Die Plagge-Gruppe und Yad Vashem sind eng miteinander verbunden. Sie arbeiten zusammen, um die Geschichte von Karl Plagge zu erforschen.

Entscheidende Archivreise

Im Jahr 1991 machte Karl Plagge eine entscheidende Archivreise nach Litauen. Er fand dort wichtige Dokumente, die seine Geschichte aufklärten.

Yad Vashem - Abrechnung und Zustimmung

Im Jahr 1991 wurde Karl Plagge von Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ ausgezeichnet.



Karl Plagge - bis 1941



Eintritt in die NSDAP

Im Jahr 1933 trat Karl Plagge der NSDAP bei. Er war damals ein aktiver Mitglied der Partei.



Freundschaft in schwerer Zeit

In der Zeit des Nationalsozialismus pflegte Karl Plagge eine Freundschaft mit einem jüdischen Kollegen.

Abkehr von der Partei

Im Jahr 1941 kehrte Karl Plagge von der NSDAP ab. Er wollte seine Freundschaft mit seinem jüdischen Kollegen nicht aufgeben.

Verhaftung

Im Jahr 1941 wurde Karl Plagge verhaftet. Er wurde in ein Konzentrationslager deportiert.



glaubte damals den sozialen



Fatima Haji, E-Phase der LuO (SGVFD) berichtet über ihre Lektüre von Simon Malkès Autobiographie und zitiert die Passagen, die sie am meisten beeindruckten.



Saskia Mnich, E-Phase, SGVFD der Lichtenbergschule Darmstadt, berichtet über den Holocaust in Litauen, der an über 200 Tötungsorten stattfand und 95% der jüd. Bev. auslöschte.



Nur wenige jüdische Menschen überlebten diesen Genozid, darunter die junge Fania Brankovskaja-Jocheles (geb. 1922), die heute noch in der litauischen Erinnerungskultur aktiv ist.



Britney Huang, E-Phase der Lichtenbergschule Darmstadt, SGVFD, erläutert Aspekte des jüdischen Widerstands in Litauen und zeigt den verzweifelten Mut einiger junger Frauen und Männer sowie ihre Notwehr gegen die Brutalität der Besatzer.



Janosch Ott und Alexander Röth, E-Phase der Lichtenbergschule Darmstadt, SGVFD erläutern Major Karl Plagges Rolle als Leiter des Heereskraftfahrparks Ost 462 und die Hintergründe seiner Rettungstaten. Auch die aufrechte Haltung des jungen Soldaten Alfons von Deschwanden (1922-2015), der unter Missachtung eines Schießbefehls und unter Billigung Major Plagges 1944 ca. 40 jüdische Zwangsarbeiter im HKP rettete, wird gewürdigt.





Simon Malkès ergänzt wichtige Informationen.
Plagge rettete seiner Mutter das Leben, indem er dafür
sorgte, dass sie in einem Krankenhaus behandelt wurde.
Dieses Risiko nahm Major Karl Plagge in Kauf, weil er die jüdischen
Arbeiter im HKP menschlich behandeln wollte.



Immer wieder entstehen Dialoge zwischen Zuhörern und Zeitzeugen. Hier: Schulleiter Meinhard Hiemenz im Gespräch mit Simon Malkès.



Abiturientin Lily Wefing, Q4 der LuO, SGVFD.

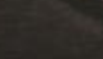
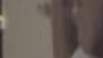
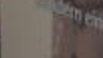
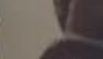
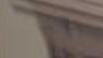
Die Überlebenden



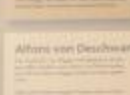
Erinnerungen
an 1945
Überlebende



Wehrmachtsoffizier und Held?



Ehrungen und Begegnungen



„Unser Handeln
zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„Unser Handeln zählt“

„ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“
(Talmud)

Konrad Hesse ergänzt, wie er seinen Patenonkel nach dem Krieg erlebt hat.



Dialogisches Lernen in der Ausstellung



Britney Huang trägt einen Essay vor, der von Schülerinnen und Schülern des Cambridge Certificate Course (E-Phase) der Lichtenbergschule Darmstadt verfasst wurde: Was Karl Plagge a hero?





Foto: Markus Borst, TU DA

„Schüler Gegen Vergessen Für Demokratie“: Lernen durch Engagement.
Forschendes Lernen im Dialog mit Expertinnen und Experten.
Eine Initiative der Lichtenbergschule Darmstadt für engagierte
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 – 12.



Das Plagge-Projekt 2017: Eine Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Darmstadt,
freundlich unterstützt durch die TU Darmstadt, Kanzler Dr. Manfred Efinger, Dr. Beate Kosmala (Berlin) sowie
die Nachfahren Darmstädter Shoah-Opfer, Pierre Jablon und Robert Liebenthal. Foto: Markus Borst, TU DA

Schüler Gegen Vergessen Für Demokratie

?

Warum können Schülerinnen und Schüler so eine schwierige Aufgabe meistern, am 4.5.2017 anlässlich der offiziellen Einweihung des neuen Karl-Plagge-Hauses der TU Darmstadt als PlaggeGuides durch die Ausstellung über Karl Plagge zu führen?

?

Auf den folgenden Folien:
Kleiner Einblick hinter die Kulissen:
Vorbereitende Arbeiten an der LuO seit Januar 2017...



Plagge-Ausstellung der Geschichtswerkstatt* im Foyer der Lichtenbergschule Darmstadt 10.01.2017 – 23.1.2017



Major Karl Plagge – Ein Darmstädter „Held in Uniform“?
Der Holocaust im Baltikum - Aspekte des Rettungswiderstandes

Anlässlich des Besuchs des
Holocaust-Überlebenden
Simon Malkès (Paris)
und der Historikerin
Dr. Beate Kosmala (Berlin)
am 17.01.2017
von 14:00 – 15:30 Uhr
in der Mensa der Lichtenbergschule,
Europaschule Darmstadt

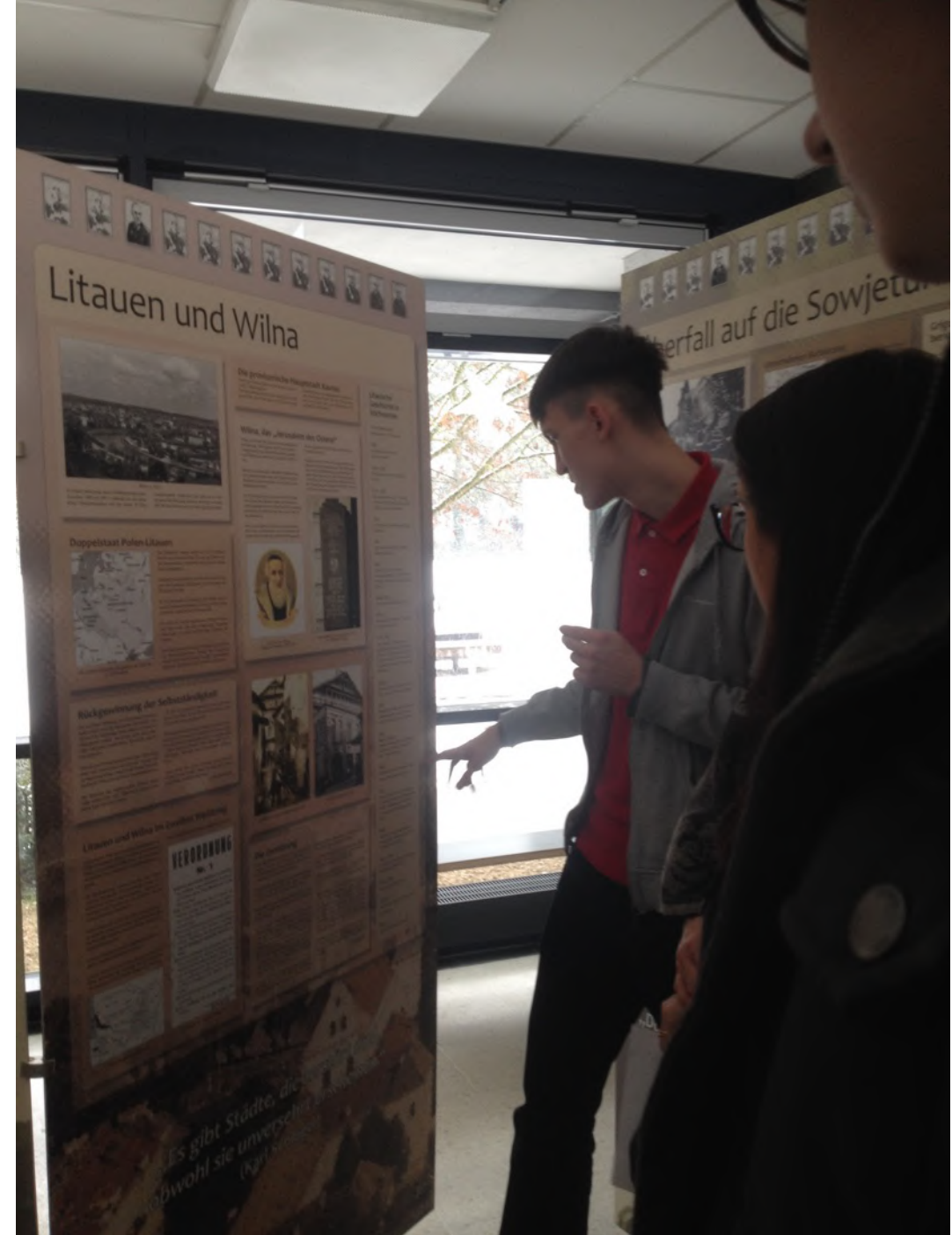


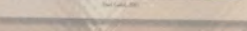
- Dank freundlicher Vermittlung durch die Geschichtswerkstatt Darmstadt (Hannelore Skroblied, Christoph Jetter), Oberst a. D. Manfred Föhr und die Wissenschaftsstadt Darmstadt.
- Unterstützt durch den Kanzler der TU Darmstadt, Dr. Manfred Efinger sowie Pierre Jablon und Robert Liebenthal (Nachfahren Darmstädter Holocaust-Opfer, die die Projekte SGVFD – in Kooperation mit dem gleichnamigen Verein „Gegen Vergessen Für Demokratie“ - seit 2014 fördern).

10.1.2017: Schülerinnen und Schüler des GK GE Q3 SC bauen die Ausstellung im Foyer der Lichtenbergschule Darmstadt (LuO) auf.







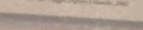


2. *Import into Paddy in India:*
 1. *India's Paddy Imports:*

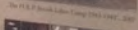
Die Suche beginnt

[illegible]

10



...the
... ..
... ..



Übersetzung: Konstruktion von Objekten und
von und gegen die Wurzeln. Die sechs

Es hand sich also um eine Gruppe von Menschen zusammen, die über die Grenzen von Nationen und Kulturen hinweg arbeiten.

Wird auch in der internationalen Gemeinschaft

Images and full colour systems are shown.
Flare and Corwell underway.

Wollte man eine Heilung für Ophio, von der man nicht einmal Collas übergetrieben und weiß, dass...

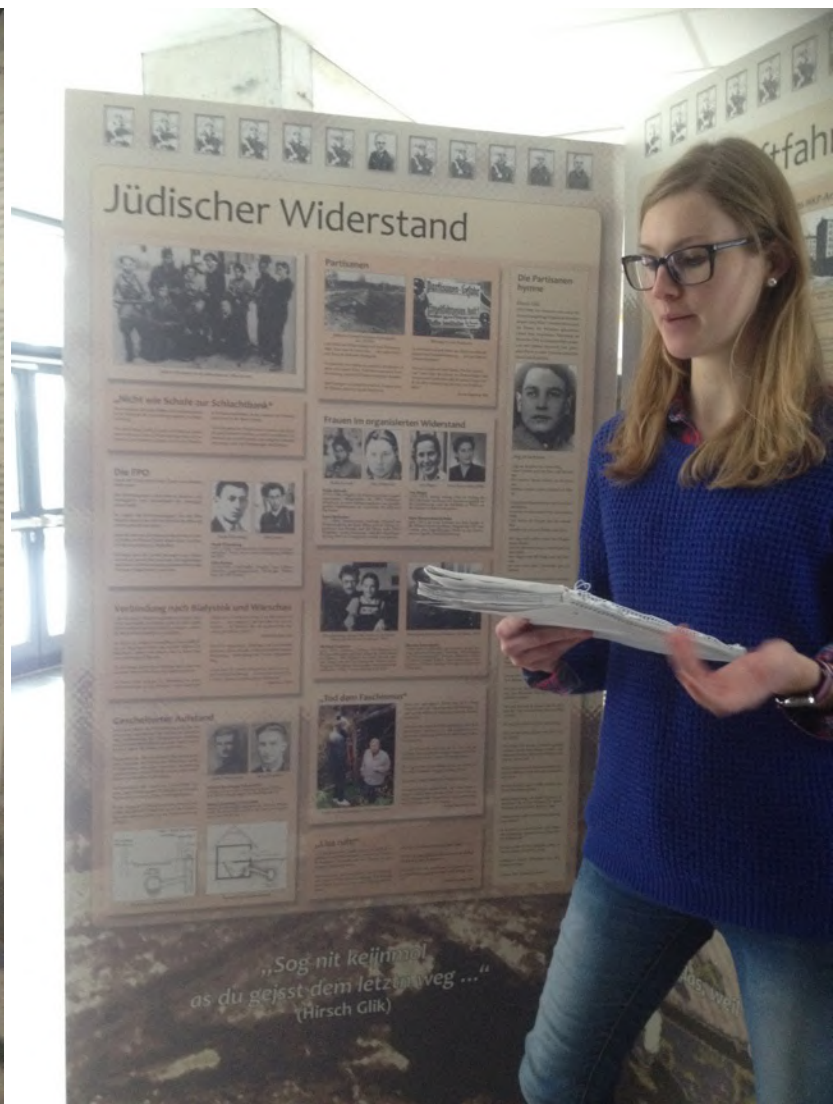
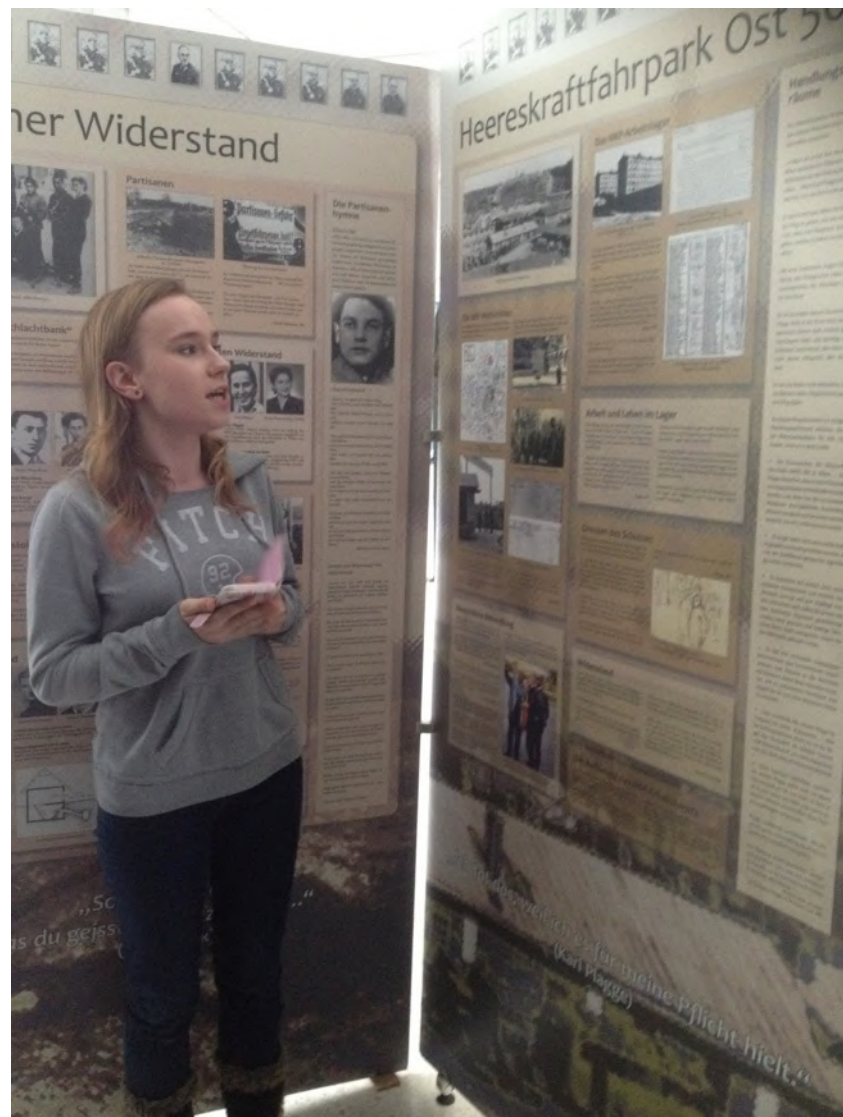
...Zurück nach dem Meer am Garmisch, bei demselben Ort, wo die Eisenbahn in den Garmisch-Partenkirchen-Bahnhof führt.

Der Name ist Karl Pöggendorf

... oder Ungleichheiten sind wieder ge-
... ..



Weltkri-





Fakten-Check: Wer war Major Karl Plagge?

Zusammengestellt von: Fatima Haji, E-Phase der LuO

Geb. 1897 in Darmstadt

Besuchte das LGG in Darmstadt

(War Stufenkamerad von dem Widerstandskämpfer Carlo Mierendorff)

1916 Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg

1931 Eintritt in die NSDAP (Grund: Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Versprechungen der NSDAP)

Funktion innerhalb der DAF (Deutsche Arbeitsfront): übernahm die Organisationsarbeit, bot wissenschaftliche Vorträge an und leitete die Volksbildungsstätte der DAF

Geriet zunehmend in Konflikt mit den Inhalten der Parteipolitik (teilte den offiziellen Antisemitismus der NSDAP nicht(vgl. persönliche Freundschaft zu jüdischen Menschen; arbeitete in einem jüdischen Unternehmen)

1941-1944: Leitung des Heereskraftfahrzeugparks in Wilna: Verantwortung für 250 Wehrmachtsangehörige sowie polnische Zivil und jüdische Zwangsarbeiter)

Anfang Sept. 1943 gelang es ihm, seine Vorgesetzten davon zu überzeugen, dass er vor der Liquidierung des Ghettos in Wilna über 1000 Jüdinnen und Juden herausholen konnte. Als Vorwand gab er an, dass er sie für den Aufbau eines neuen Arbeitslagers in der Subocz-Straße benötigte.

Plagge entwickelte immer neue Arbeitsprojekte, um noch mehr von den Nazis als „nutzlos“ eingestufte Menschen vor der Vernichtung zu retten.

Wenige Monate vor der Befreiung gelang es Karl Plagge, Simon Malkès Mutter mit einem falschen polnischen Pass in ein Wilnaer Krankenhaus einzuliefern, wo sie erfolgreich behandelt werden konnte.

Insgesamt gelang es Plagge 1944 ca. 250 seiner Mitarbeiter im HKP-Lager vor der Vernichtung zu retten. Einige der von Plagge Geretteten versuchten, ihn bei Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ anerkennen zu lassen, was zunächst scheiterte, weil aus Sicht der Jury nicht feststand, dass er ein persönliches Risiko eingegangen sei. 2004 kam es jedoch zur posthumen Ehrung Major Karl Plagges als „Gerechter unter den Völkern“ und zu Ehrungen in der TU Darmstadt und im LGG Darmstadt.

Fakten-Check: Situation der Juden in Litauen und in Wilna/Holocaust in Litauen

Insgesamt lebten vor dem Holocaust ca. 200.000 jüdische Menschen in Litauen.

Durch den Holocaust wurden 95% der Juden ermordet.

Heute besteht die jüdische Gemeinde Litauens aus nur noch ca. 4.000 Menschen.

1941 lebten in Wilna 70.000 Juden.

Die Nazis richteten im September 1941 ein großes und ein kleines Ghetto ein (mit Judenrat, jüdischer Polizei etc.). Im Oktober 1941 kam es bereits zur Liquidierung des kleinen Ghettos, im Okt.-Dez. 1941 wurden 40.000 (von anfänglich 70.000) Bewohnern des Ghettos durch Erschießungen getötet. Die Ghetto-Bewohner versuchten sich ab August 1942 durch den Bau von Malinen vor der Vernichtung (Erschießung oder Deportationen) zu schützen. Am 23./24. Sept. fanden große Deportationen in die KZ in Estland, Lettland und in das Vernichtungslager Majdanek statt. Einigen Ghattobewohnern gelang die Flucht durch die Kanalisation. schlossen sich im Wald verschiedenen Partisanengruppen an.

Der Wald von Ponary ist heute eine Gedenkstätte: hier wurden 100.000 Menschen erschossen, davon 70.000 Juden, 20.000 sowjet. Kriegsgefangene, 10.000 Polen sowie einige hundert Litauer.

Zusammengestellt von Fatima Haji, E-Phase der LuO. Verwendete Quellen und Literatur: siehe letzte Folie.

Nach gründlicher
Vorbereitung
(unterstützt durch
die Projekt-AG „SGVFD“
und durch einen D-Kurs E-Phase):

Das Moderatoren-Team der LuO
(Fatima Haji und Alex Röth)
erwartet am 17.1.2017
mit Spannung
die Gäste:



Simon Malkès aus Paris
am 17.1.2017 in der LuO



Das Podiumsgespräch beginnt:
Aula der Lichtenbergschule Darmstadt
Am 17. 1. 2017



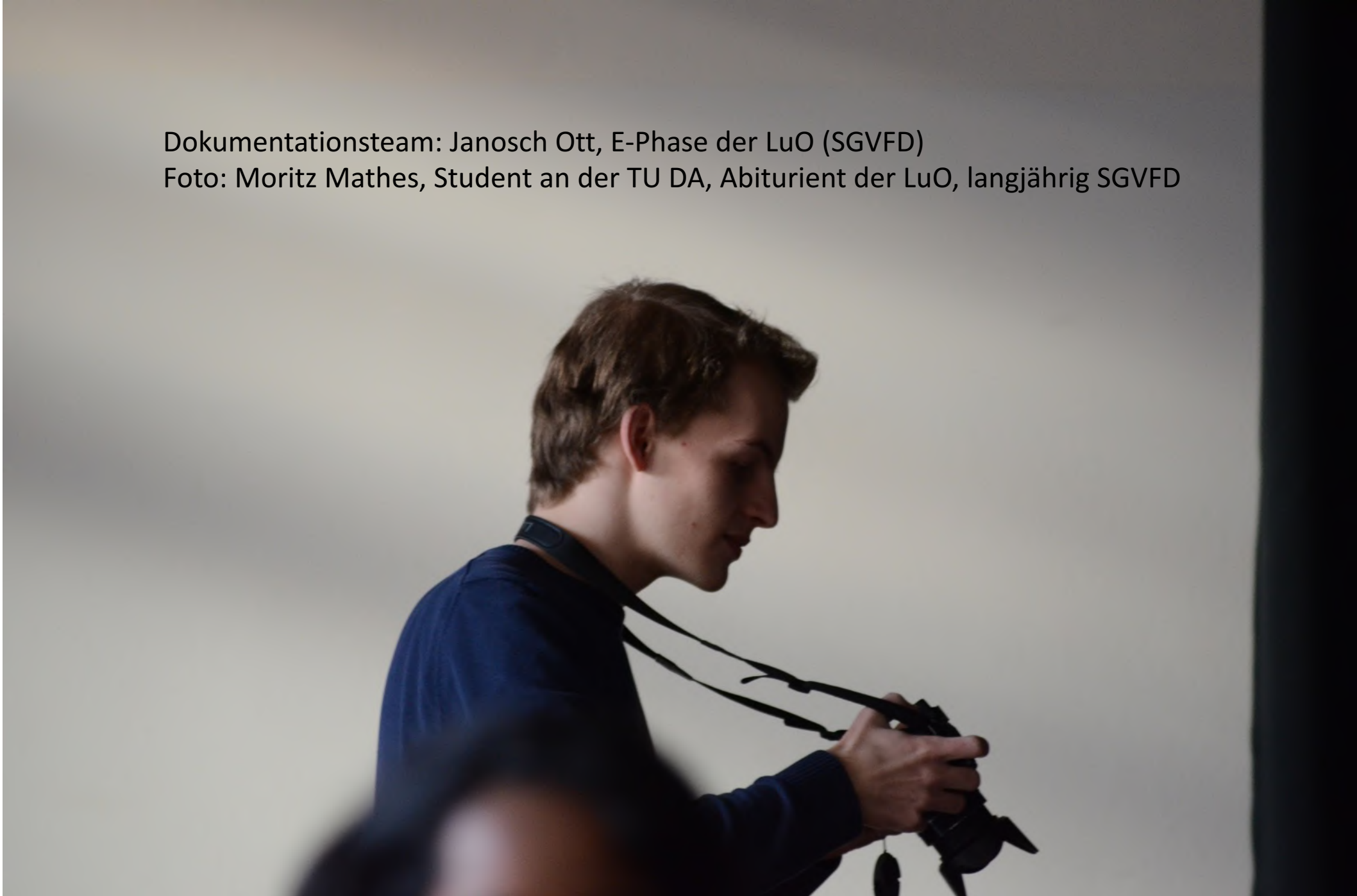


A close-up portrait of an elderly man with thinning grey hair and glasses, looking slightly to the right. He is wearing a red jacket over a dark blue shirt. The background is a plain, light grey wall. The lighting is soft, highlighting the texture of his skin and the details of his glasses.

Simon Malkès
Foto: Moritz Mathes, SGVFD

Dokumentationsteam: Janosch Ott, E-Phase der LuO (SGVFD)

Foto: Moritz Mathes, Student an der TU DA, Abiturient der LuO, langjährig SGVFD



Nach dem Podiumsgespräch am 17.1.2017
in der Lichtenbergschule Darmstadt



Foto: Alexandra Wyschka. Vlnr: Fatima Haji, Dr. Beate Kosmala, Hanni Skroblies, Simon Malkès, Alex Röth, Oberst a. D. M. Föhr

Nach dem Podiumsgespräch ging die Projektarbeit weiter:

Alexandra Wyschka (Q2) verfasste einen Zeitungsartikel für das Darmstädter Tagblatt.

Der Cambridge Certificate Course von Frau Konstanze Schaub (E-Phase) behandelte im Rahmen eines kooperativen Essay Writings die Problemfrage:

Was Karl Plagge a heroe?

Mehrere lesenswerte Essays entstanden, die in verschiedenen Kursen besprochen wurden.

Eine Gruppe Freiwilliger „PlaggeGuides“ aus den Jahrgangsstufen E-Phase, Q2 und Q4 suchte sich eigene Themenschwerpunkte aus der Ausstellung heraus und bereitete sich intensiver auf die Aufgabe vor, als PlaggeGuides Besucher durch die Ausstellung zu führen und Fragen an Simon Malkès und an die Expertin Hannelore Skroblies von der Darmstädter Geschichtswerkstatt zu stellen.

Bei einem Besuch in der Lichtenbergschule Darmstadt stellte sich Hannelore Skroblies den Fragen der Plagge Guides.

Die PlaggeGuides bildeten zwei Teams, um die Gäste am 4.5. durch die Ausstellung zu führen.

Wer war am Plagge-Projekt beteiligt?

- Januar 2017: GK GE Q3 baut Plagge-Ausstellung im Foyer der Mensa auf und arbeitet sich in die Ausstellungs-Themen ein.
E-Phase D sammelt Fragen für das Moderations-Team
- 17.1.2017 AG SchülerGegen Vergessen Für Demokratie stellt Informationen und Fragenkatalog zusammen
Podiumsgespräch an der Lichtenbergschule Darmstadt mit Zeitzeuge Simon Malkès, Oberst a. D. Manfred Föhr und der Historikerin Dr. Beate Kosmala aus Berlin. Moderiert von dem Schülerteam Fatima Haji und Alex Röth. Aufgezeichnet von Janosch Ott und Moritz Mathes. Bericht von Alexandra Wyszka im Darmstädter Tagblatt.
Zuhörer und Gäste:
3 Grundkurse Q3 GE (Flad, Heinrich, Sachse), LK Geschichte (Kiskämper), Cambridge Certificate Course (Schaub), SchülerGegenVergessenFür Demokratie-Projekt-AG, Interessenten aus der E-Phase und aus der 9. Klasse....
Leider nicht dabei (wegen des Betriebspraktikums): Jahrgangsstufe Q2
- 4.5.2017 PlaggeGuides bei der Einweihung des neuen Karl-Plagge-Hauses (siehe Folien oben).
Mit Simon Malkès (Paris), Konrad Hesse, Oberst a. D. Manfred Föhr, Hannelore Skrobliès, Christoph Jetter von der Geschichtswerkstatt Darmstadt und Margit Sachse als Projektleitung SGVFD.
- Juni 2017 Fortführung der Studien zur Geschichte des Deutschen Widerstands in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin: Jahrgangsstufe Q2 der Lichtenbergschule Darmstadt

Quellen- und Literaturverzeichnis (Auswahl)

Ausstellung und Begleitheft zur Ausstellung „KARL PLAGGE, ein Gerechter unter den Völkern.“

Herausgegeben von der Darmstädter Geschichtswerkstatt e. V.,

c/o Hannelore Skroblies, Elisabeth-Selbert-Straße 10a, 64289 Darmstadt

Entstanden unter Mitarbeit von Christoph Jetter, Lennart Bartelheimer, Nicole Hesse, Dorothee Hoppe, Frauke Kersten-Schmunk, Katharina Müller, Stefan Schmunk, Darmstadt 2007

Malkès, Simon: Der Gerechte aus der Wehrmacht. Das Überleben der Familie Malkès in Wilna und die Suche nach Karl Plagge. Aus dem Französischen übersetzt und herausgegeben von Beate Kosmala.

Berlin: Metropol-Verlag, 2014.

Viefhaus, Marianne: Zivilcourage in der Zeit des Holocaust. Karl Plagge aus Darmstadt, ein „Gerechter unter den Völkern“. Hg. von der Darmstädter Geschichtswerkstatt e. V. und dem Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt 2005.

Viefhaus, Marianne: Für eine Gemeinschaft der „Einsamen unter ihren Völkern“. Major Karl Plagge und der Heereskraftfahrpark 562 in Wilna, in: Zivilcourage. Empörte, Helfer und Retter aus Wehrmacht, Polizei und SS. Mit einem Geleitwort von Johannes Rau. Hg. von Wolfram Wette. Frankfurt am Main: Fischer Verlag, 2. Aufl. 2006, S. 97- 113

Wrobel, Marianne: Familiengeschichte und –geschichten von Karl Plagge, mütterlicherseits. Freiburg 2008

Empfehlenswerte Internet-Links: (letzter Zugriff 24.5.2017)

<http://www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de/plagge-projekt/plagge-ausstellung/>

<http://www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de/plagge-projekt/plagge-ausstellung/biographien-2/>

<http://www.gedenkorte-europa.eu>

http://www.gedenkorte-europa.eu/de_de/litauen.html

Und viele mehr...

Schüler Gegen Vergessen Für Demokratie

! Gut vorbereitet können Schülerinnen und Schüler selbstverständlich die Aufgabe meistern, als SchülerGuides (hier: PlaggeGuides) durch eine Ausstellung zu führen. Es handelt sich hierbei um themenorientierte pädagogische Projektarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern sowie um eine Kombination von „Lernen durch Engagement“ mit forschendem, explorativem und dialogischem Lernen. An der Lichtenbergschule Darmstadt werden diese themenorientierten Projekte seit den Anne-Frank-Tagen 2010 mit dem Verein „Gegen Vergessen Für Demokratie“ und mit anderen Kooperationspartnern durchgeführt. Durch das Engagement vieler Schülerinnen und Schüler entstand das Format „Schüler Gegen Vergessen Für Demokratie“.

!

Herzlichen Dank an alle, die das Plagge-Projekt 2017 unterstützten!

„Schüler Gegen Vergessen Für Demokratie“: Lernen durch Engagement.
Forschendes Lernen im Dialog mit Expertinnen und Experten.
Eine Initiative der Lichtenbergschule Darmstadt für engagierte
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 – 12.



Das Plagge-Projekt 2017: Eine Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Darmstadt, freundlich unterstützt durch die TU Darmstadt, Kanzler Dr. Manfred Efinger, Dr. Beate Kosmala (Berlin) sowie die Nachfahren Darmstädter Shoah-Opfer, Pierre Jablon und Robert Liebenthal. Foto: Markus Borst, TU DA

Gez.
SC,
LuO
SGVFD
2017